

DAS LINNÉISCHE PFLANZENSYSTEM.

Der enge Raum dieses Blattes erlaubt uns nicht, in eine ausführliche Beschreibung dieser so reichen Kupfertafel einzugehen, weshalb wir genöthigt sind, auf den größern Text zu verweisen. Wir beschränken uns bloß, das Wesentliche des Linnéischen Pflanzensystems hier zu zergliedern.

Die Grundlage dieses Systems beruht auf den Zeugungsorganen der Pflanzen. Bekanntlich sind die Staubgefäße die männlichen, und die Pistille die weiblichen Organe. Diese Organe sind nun entweder *entschieden* vorhanden und *sichtbar*, oder ihr Daseyn ist wenigstens *sehr verhüllt*. Diese zwei Rücksichten bilden die Haupteintheilung des Systems. Je nachdem die deutlich erkennbaren Zeugungs- und Befruchtungs- Organe in *einer* Blume *vereinigt*, oder in *verschiedenen* sich *getrennt* vorfinden, werden die Pflanzen in *Zwittergewächse* und *Unisexuelle* eingetheilt. Dieses System theilt sich in 24 *Classen*, jede wieder in *mehrere Ordnungen*, diese in *mehrere Geschlechter*, und letztere in *mehrere Gattungen*. Die eilf ersten Classen werden ganz allein durch die Anzahl der Staubgefäße, von einem bis zu zwölf und mehreren, jedoch unter zwanzig, immer in Zwitterblumen, bestimmt; die Ordnungen nach der Anzahl der Pistille. Die zwölfte und dreizehnte Classe begreifen die Pflanzen mit freien und gleichhohen, von 20 bis unbestimmt mehreren Staubgefäßen; die Ordnungen sind von der Anzahl der Griffel des Pistils hergenommen. Die 14 und 15. Classe werden nach der Anzahl und dem gegenseitigen Größeverhältniß der Staubgefäße bestimmt. Gewächse mit zwei langen und zwei kurzen Staubgefäßen gehören der 14.; Gewächse mit vier langen und zwei kürzern Staubgefäßen der 15. Classe an. Die Verwachsung der Staubgefäße

unter einander, entweder den Staubfäden oder den Staubbeuteln nach, oder die Verwachsung derselben mit dem Pistil, bildet den Character der fünf folgenden Classen. In der 16. Classe sind die Staubgefäße, ihren Staubfäden nach, in einem einzigen Körper; in der 17. in zwei Körpern; in der 18. in mehr, als zwei Körper; und in der 19. die Staubbeutel, bei freistehenden Staubfäden, mit einander verwachsen. In der 20. sind die Staubgefäße auf dem Pistil eingewachsen, und mit demselben verbunden. In der 16., 17., 18. und 20. Classe entscheiden sich die Ordnungen nach der Anzahl der Staubgefäße, und in der 19. nach der Mischung männlicher und weiblicher Blumen mit Zwitterblumen. Die 21. und 22. Classe enthalten *unisexuelle* Gewächse, einige mit männlichen Organen ohne Pistil, andere mit Pistillen ohne Staubgefäße. In beiden Classen sind männliche und weibliche Blumen auf *einem* Gewächs vereinigt. In der 22. Classe stehen die männlichen Blumen auf einem, und die weiblichen auf einem andern Individuum der gleichen Gattung. Die 23. Classe enthält solche Gewächse; die auf dem gleichen Individuum mit männlichen und weiblichen Zwitterblumen versehen sind, wo die männlichen und weiblichen Blumen auf verschiedenen Individuen von demjenigen stehen, das die Zwitterblume trägt. Die Charaktere der 21. und 22. Classe sind entweder von der Anzahl der Staubgefäße, oder der Verwachsung ihrer Staubfäden, oder ihrer Staubbeutel, oder mit dem unfruchtbaren Pistil hergenommen. Der Character der Ordnungen der 23. Classe gründet sich auf die Vereinigung der männlichen, weiblichen, oder Zwitterblumen auf dem gleichen, oder verschiedenen Individuen. Die 24. Classe begreift die Gewächse mit unbekanntem, oder sehr verhülltem Befruchtungsorganen.